

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Thomas de Jesus Fernandes, Fraktion der AfD

Zukunft der Geburtskliniken in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

Die geplante Einteilung der Krankenhäuser in die Versorgungslevel I bis III (auf Vorschlag der Regierungskommission zur Krankenhausreform) hat weitreichende Folgen, insbesondere für die Geburtskliniken. Danach sollen nur noch Kliniken mit Notfallstation und OP-Teams Geburtshilfe vorhalten dürfen.

1. Wie hoch war die Anzahl der Geburten in den Geburtskliniken in Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2013 bis 2022 (bitte nach einzelnen Geburtskliniken auführen)?

Die Anzahl der Geburten je Krankenhaus kann mit Hilfe der Krankenhausplanungsstatistik des Landes Mecklenburg-Vorpommern angegeben werden. Die Lebendgeburten im Zeitraum 2013 bis 2022 stellen sich auf Hausebene in Mecklenburg-Vorpommern wie folgt dar:

Krankenhaus	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
AMEOS Klinikum Ueckermünde	298	281	281	412	415	389	369	380	354	340
Asklepios Klinik Parchim	454	482	528	546	557	527	410	231	253	209
Asklepios Klinik Pasewalk	505	557	574	568	532	527	482	434	422	414
Dietrich-Bonhoeffer- Klinikum Neubrandenburg	943	946	919	980	979	958	1 050	917	881	809
DRK-Krankenhaus Mecklenburg-Strelitz	275	269	306	317	293	279	147	274	272	193

Krankenhaus	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Helios Hanse- klinikum Stralsund	917	852	927	903	944	795	806	842	954	818
Helios Kliniken Schwerin	1 096	1 198	1 278	1 316	1 330	1 357	1 350	1 310	1 297	1.200
Klinikum Südstadt Rostock	2 901	3 203	3 236	3 237	3 148	3 075	2 981	2 857	2 896	2 554
KMG Klinikum Güstrow	578	640	627	699	672	678	717	779	813	704
Kreiskrankenhaus Demmin gGmbH	538	528	526	583	518	504	504	474	461	451
Kreiskrankenhaus Wolgast	408	370	311	-	-	-	-	-	-	-
Krankenhaus am Crivitzer See gGmbH	419	396	391	391	427	371	322	67	-	-
MediClin Müritz- Klinikum Waren	506	502	483	479	453	433	523	443	426	394
Sana Hanse- Klinikum Wismar	717	679	725	687	699	758	811	762	751	715
SANA-Krankenhaus Rügen	457	374	427	399	332	336	332	294	129	74
Universitätsmedizin Greifswald	843	816	986	1 146	1 148	1 163	1 055	966	969	1 007
Westmecklenburg Klinikum „Helene von Bülow“	634	677	652	691	630	676	686	716	743	708

2. Wie viele Risikogeburten mit erhöhtem medizinischen Bedarf gab es in den Geburtskliniken in Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2013 bis 2022 (bitte nach einzelnen Geburtskliniken und nach Art der Risiken auflühren)?

Als Risikogeburten gelten nach den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses über die ärztliche Betreuung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung („Mutterschafts-Richtlinien“) solche Geburten, welche sich unter der Schwangerschaft mit besonderem Überwachungsbedarf oder besonderen Risiken entwickelt haben (beispielhaft: Frühgeburt, Placenta praevia, jedwede Art Missverhältnis Kind/Geburtsweg).

Zur Darstellung der Risikogeburten in Mecklenburg-Vorpommern wurden die beiden OPS-Ziffern 9-261 – durchgeführte Überwachung und Leitung einer Risikogeburt – sowie die 9-262.1 – Versorgung von Risiko-Neugeborenen – verwendet.
(Auswertung über Planungstool: Trinovis-Vision; Version 2.6.0.0)

Statistik der durchgeführten Überwachung und Leitung einer Risikogeburt (OPS-Kode 9-261) Fallzahlen 2018 bis 2021				
Krankenhaus	Fallzahl 2018	Fallzahl 2019	Fallzahl 2020	Fallzahl 2021
Ameos Klinikum Ueckermünde	47	33	33	16
Asklepios Klinik Parchim	104	101	41	83
Asklepios Klinik Pasewalk	224	173	145	117
Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg	176	192	166	177
DRK-Krankenhaus Mecklenburg-Strelitz	22	3	28	73
Helios Hansekllinikum Stralsund	60	62	106	175
Helios Kliniken Schwerin	280	210	115	290
Klinikum Südstadt Rostock	1 080	992	1 026	1.110
KMG Klinikum Güstrow	215	218	238	292
Kreiskrankenhaus Demmin	134	140	137	144
Krankenhaus am Crivitzer See gGmbH	19	25	8	
MediClin Müritz-Klinikum Waren	21	76	50	40
Sana Hanse-Klinikum Wismar	171	197	166	36
Sana-Krankenhaus Rügen	3	9	4	2
Universitätsmedizin Greifswald	61	98	314	387
Westmecklenburg Klinikum „Helene von Bülow“	114	129	114	126

Statistik der Versorgung von Risiko-Neugeborenen (OPS-Kode 9-262.1) Fallzahlen 2018 bis 2021				
Krankenhaus	Fallzahl 2018	Fallzahl 2019	Fallzahl 2020	Fallzahl 2021
Ameos Klinikum Ueckermünde	4	7	2	8
Asklepios Klinik Parchim	105	95	17	22
Asklepios Klinik Pasewalk	167	143	122	106
Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg	349	452	442	454
DRK-Krankenhaus Mecklenburg-Strelitz	100	37	17	39
Helios Hansekllinikum Stralsund	99	48	95	123
Helios Kliniken Schwerin	321	360	410	373
Klinikum Südstadt Rostock	348	315	350	421
KMG Klinikum Güstrow	337	387	447	548
Kreiskrankenhaus Demmin	172	190	191	244
MediClin Krankenhaus am Crivitzer See	17	10	4	
MediClin Müritz-Klinikum Waren	24	49	41	31
Sana Hanse-Klinikum Wismar	81	49	39	36
Sana-Krankenhaus Rügen	2	6	3	
Universitätsmedizin Greifswald	158	119	127	71
Westmecklenburg Klinikum „Helene von Bülow“	388	382	428	404

3. Welche Anfahrtszeit zur nächstgelegenen Geburtsklinik ist für Gebärende aus Sicht der Landesregierung vertretbar?

In den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zu Sicherstellungszuschlägen ist im Rahmen der Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung eine Distanz zur nächstgelegenen Fachabteilung Geburtshilfe oder Gynäkologie von 40 PKW-Fahrminuten festgelegt worden. Diese wird bei der Betrachtung der Bedarfe in Mecklenburg-Vorpommern zugrunde gelegt.

4. Welche Anzahl an Geburten je Geburtsklinik hält das Land für den Erhalt der Geburtskliniken für tragfähig?

Wie die dargestellte Geburtenstatistik zeigt, sind die entsprechenden Strukturen in Mecklenburg-Vorpommern sehr heterogen. Vor dem Hintergrund der flächendeckenden Versorgung sind auch solche Einrichtungen notwendig, die im Vergleich zu anderen Leistungserbringern wenige Geburten im Jahr versorgen. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport orientiert sich daher im Vorgehen an den Vorgaben zu Sicherstellungszuschlägen (siehe Antwort zu Frage 3).

5. Welche Geburtskliniken sind aus Sicht der Krankenhausplanung des Landes unter der Maßgabe der geplanten Krankenhauslevel I bis III in Mecklenburg-Vorpommern massiv gefährdet?

Zu diesem Zeitpunkt befinden sich Bund und Länder in einem Meinungsbildungsprozess, welcher nicht abgeschlossen ist.

6. Welche Vorschläge wird die Landesregierung auf Bundesebene zum Referentenentwurf einbringen, um Gebärenden auch zukünftig eine wohnortnahe Entbindung zu ermöglichen?

Zu diesem Zeitpunkt liegt kein Referentenentwurf vor. In der Koalitionsvereinbarung 2021 bis 2026 zwischen SPD und DIE LINKE für die 8. Wahlperiode des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern ist in Ziffer 437 formuliert:

„Die Koalitionspartner setzen sich für den Erhalt der wohnortnahen und patientenorientierten gesundheitlichen Versorgung durch ein Netz der stationären Grund-, Regel- und Maximalversorgung ein. Hierzu zählt der Erhalt aller Krankenhausstandorte im Land.“